

Liebe Eltern, liebe Judokas

Ich spiele schon länger mit dem Gedanken, Judo als Lebensschule für Kinder in Schulen zum freiwilligen Schulsport anzubieten. Ich möchte Kinder in Schulen auf dem Pausenhof direkt erreichen und fördern und begleiten. Da ich schon tätig bin in einer Primarschule und Kindergarten, wird mir alles, was ich noch will zu viel, deswegen habe ich mich entschieden für diesen Weg. Gerne tue ich mich richtig einsetzen mit der Energie und Kraft die es braucht in der Arbeit mit Kindern. Lieber habe ich wenig und richtig, als vieles und falsch. Dieser Entscheid fiel mir nicht einfach, da es im Moment im Judo so läuft wie ich es mir vorstelle. Ihr Judokas habt mir bewiesen wie gut die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Trainerin funktionieren kann. Konzentrieren könnt ihr euch alle auf der Matte. Das Wort Respekt ist euch nicht fremd. Lernen mit Spass, Freude und Disziplin hat uns verbunden und gestärkt. Ich möchte euch danken, für alle Momente, die wir gemeinsam durchgegangen sind, Erfahrungen, die uns bereichert haben werden in schöner Erinnerung bleiben.

Auch fällt es mir nicht leicht, mich von Tim Hartmann nach 28 Jahren guter Zusammenarbeit zu trennen. Eine Arbeitsfreundschaft die ich so, nur mit Tim pflegen konnte. Tim und ich haben vor 28 Jahren die Judoschule gut gestartet und wir möchten sie gut beenden und abschliessen, anderen jüngeren Judokas die Möglichkeit und die Chance lassen. Als Gast Trainerin komme ich gerne regelmässig reinschauen, wenn ich darf :-). Jocelyn Gubler wird euch Eltern und Kindern eine gute Bezugsperson sein. Kaum aus den Windeln stand sie bei mir/uns auf der Matte. Toi toi toi Jocelyn. Peter Hartmann kriegt meinen grossen Respekt für seinen Herzeinsatz und seine Hilfe und Unterstützung im Nippon Basel. Nicht zu vergessen Ann Hartmann die von Beginn an mit dabei war. Familie Hartmann ein Abschied der mir nicht leicht fällt. Augen zu und durch ist mein Motto ab jetzt bis Ende Juni. In diesem Alter bestimmt einfacher als im höheren Alter, wo es noch schwerer wird.

Zum Schluss wäre ich euch dankbar, wenn ihr mich nicht zu oft im Training mit dem Abschied konfrontiert, es ist ein Prozess, den ich mit euren Kindern ohne grosse Worte fühle. Wir verstehen uns mit den Augen und dem Körper. Zu viel Erklärungen, nimmt uns Energie, die wir fürs Training brauchen. Freuen tue ich mich, wenn wir gemeinsam bis Ende Juni die Zeiten geniessen. Erzählt euren Kindern davon, lasst sie malen, um mir mitzuteilen, was sie fühlen. Gerne könnt ihr mich kontaktieren per WhatsApp 079 628 85 53, gerne treffe ich mich ausserhalb vom Judo mit euch. Vielleicht treffe ich einige von euch im freiwilligen Schulsport wieder.

Eine grosse Umarmung an euch!

Sandra Derron